

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 11. November.

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Weiskirchner und die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Poyer wird die Herstellung eines eisernen Schrankens zur Abfriedung des Wienflusdammes in Hacking (zwischen Brauhaus und Nikolaibrücke) mit den Kosten von 4421 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Tomola wird den Leitungen der öffentlichen Kindergärten der Gemeinde Wien zum Zwecke der Veranstaltung von Weihnachtsfeierlichkeiten im Dezember l. J. ein Betrag von 8100 K gegen nachträglich zu erbringende detaillierte Verwendungsnachweise bewilligt.

Nach einem Bericht des StR. Schmid wird die Mandatszahl der Bezirksvertretung Innere Stadt von 24 auf 30 erhöht.

Nach einem Bericht des StR. Eisch wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Breitenfurterstraße im 12. Bezirk mit den Kosten von 570 K genehmigt. Es werden 8 halbnächtige und 3 ganznächtige Flammen errichtet.

Am 10. d. M. wurde der Neubau der Kinderbewahranstalt Hetzendorf im 12. Bezirk der öffentlichen Benützung übergeben. In dem neuen Gebäude werden nach einem Berichte des StR. Eisch zwei neue Abteilungen errichtet, sodaß die Anstalt nunmehr drei Abteilungen enthält.

Leichenbegängnis. Heute mittags fand vom Allgemeinen Krankenhause aus das Leichenbegängnis des im Dienste verunglückten Wagenführers der städtischen Straßenbahnen Franz Reisker statt. Zu demselben hatten sich eingefunden: Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Landtagsabgeordneter Kunschak, die Gemeinderäte Hilscher und Obrist, Bezirksvorsteher Kruza, Obermagistratsrat Dr. Dont, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, der Direktor der städt. Straßenbahnen Sängler, Zentralinspektor Hradetzky, Betriebsleiter des Straßenbahnhofes Favoriten Ing. Szongott, Direktor Dr. Rauscher und Inspektor Karafiat von der städtischen Leichenbestattung, u. a. Nach der Einsegnung in der Votivkirche wurde die Leiche nach Königstetten überführt.

Ehrung für Chiavacci. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer beschlossen, von dem Wiener Schriftsteller Chiavacci in Anerkennung seiner Verdienste auf literarischem Gebiete ein Bild für die städtischen Sammlungen anfertigen zu lassen.

Elektrische Bahn Wien - Brünn. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete Vizebürgermeister Hoß über das Projekt einer elektrischen Bahn Wien - Brünn und seine Förderung durch die Gemeinde Wien. Die Bahn soll ihren Anfangspunkt in Wien nächst dem ersten Bezirke nehmen (gedacht ist die Ausgangsstation auf dem linken Vorkai nächst der Stefaniebrücke) und sodann unabhängig von der Straßenbahn lediglich unter Peagierung der Strombrücke der neuen Kaiser Franz Josef-Brücke nach Floridsdorf geführt werden, von wo sie über Wolkersdorf, Gaunersdorf, Pöysdorf, Nikolsburg, Dürnholz und Groß-Szetowitz nach Brünn möglichst bis in das Stadtzentrum führt. Die Bahn soll durchwegs elektrisch betrieben werden. Der Strom soll bis zur Landesgrenze von den Wiener Elektrizitätswerken, in der mährischen Strecke von den Rositzer-Elektrizitätswerken bezogen werden. Die Fahrgeschwindigkeit ist mit 120 km per Stunde gedacht so daß die Fahrtdauer Wien - Brünn 1 1/2 bis 1 3/4 Stunden betragen würde. Für den Personenverkehr sollen Schnellzüge Wien - Brünn, ferner sollen Personen- und Lokalzüge eingerichtet werden. Der Referent bemerkte, daß die Errichtung der Bahn sicherlich ein Bedürfnis der Bevölkerung befriedigen werde. Dermalen legen die Schnellzüge der Nordbahn die Strecke Wien - Brünn in etwa 2 1/2, die Personenzüge in etwa 4 1/2 Stunden zurück. Wenn auch die angestrebte Geschwindigkeit von 120 km nicht zugelassen und auch nicht erreicht werden dürfte, so wird doch zweifellos eine Verbesserung des Verkehrs zwischen den beiden Hauptstädten eintreten und es wird auch eine Belebung der bisher zum großen Teile weiter ab vom Verkehr gelegenen Orte Niederösterreichs erfolgen. Einen gewissen Wert für die Gemeinde Wien würde das Bahnunternehmen auch vom Standpunkte der Wohnungsfürsorge haben, da hiedurch die Besiedelung des 21. Bezirkes erleichtert wird. Jedenfalls wird aber die Bahn für die Approvisionierung der Stadt eine ziemliche Bedeutung gewinnen. Die Projektanten haben erklärt, daß sie eine direkte finanzielle Beitragsleistung der Gemeinde nicht anstreben, sondern nur eine entsprechende Förderung insbesondere auch hinsichtlich der Benützung der Straßen im Wiener Gemeindegebiete. Mit Rücksicht darauf, daß die Gemeinde Wien immerhin ein wesentliches Interesse an dem Zustandekommen des Projektes hat, stellte Referent Vizebürgermeister Hoß den Antrag, das Projekt durch eine entsprechende Eingabe an das Eisenbahnministerium zu unterstützen. Nach einer Debatte, an welcher sich die Stadträte Schmid und Braun beteiligten, wurde der Antrag des Referenten zum Beschluß erhoben.

Vizebürgermeister Dr. Porzer ist, wie wir bereits meldeten, erkrankt. Von dem behandelnden Arzt Oberstadtphysikus Dr. Böhm wurde als Diagnose eine Rippenfellentzündung mit Exsudat festgestellt. Das Befinden hat sich in den letzten Tagen etwas gebessert, das Exsudat ist in Rückbildung begriffen, mit Rücksicht auf die Natur des Leidens wird es aber immerhin längere Zeit dauern, bis Vizebürgermeister Dr. Porzer seine Amtstätigkeit wieder aufnehmen können wird.

Die schwebende Schuld der Gemeinde Wien.

Bekanntlich hat die Gemeinde Wien, da ihr die Begebung des restlichen Anteiles des 360 Millionen Kronen-Anlehens vom Jahre 1908 nicht möglich schien, vor kurzem um die gesetzliche Ermächtigung zur Aufnahme einer schwebenden Schuld angesucht; der diesbezügliche Gesetzentwurf ist bereits sanktioniert. Unter den derzeitigen Geldmarktverhältnissen mußte die Gemeinde für die Aufnahme schwebender Schulden auch die Ausgabe von Kassenscheinen ins Auge fassen. Dabei mußte allerdings auf die möglichste Schonung des Inlandmarktes und die Heranziehung ausländischen Kapitals Bedacht genommen werden. Unverbindliche Verhandlungen mit einem Bankkonsortium ergaben, daß dasselbe bereit sei, Kassenscheine der Gemeinde Wien mit $4\frac{1}{2}\%$ iger Verzinsung und $2\frac{1}{2}$ jähriger Laufzeit im Gesamtnominalbetrage von 60 Millionen Mark zum Kurse von 93,60 zu übernehmen; die Kassenscheine sollen ausschließlich in deutscher Reichswährung ausgestellt und zum großen Teile im Auslande untergebracht werden. Der Gemeinde bleibt das Recht der vorzeitigen Einlösung vorbehalten. - Dieser Gegenstand wurde heute vom Stadtrate in einer unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Hierhammer abgehaltenen außerordentlichen Sitzung nach den Anträgen des Bürgermeisters und einer eingehenden Debatte einstimmig genehmigt. Der Stadtrat beschloß dem in einem Protokolle niedergelegten Uebereinkommen betreffend Begebung von Kassenscheinen im Gesamtbetrag von 60 Millionen Mark die Zustimmung zu erteilen. Die Angelegenheit wird den Gemeinderat in seiner am Donnerstag stattfindenden Sitzung beschäftigen.

Bürgerklub. In einer heute unter dem Vorsitze des Obmannes des Bürgerklub Oberkurator Steiner abgehaltenen Sitzung/erstattete Bürgermeister Dr. Weiskirchner das Referat über die Aufnahme einer schwebenden Schuld. Der Klub genehmigte debattelos und in voller Einmütigkeit die Vorschläge des Bürgermeisters. Herr VB. Hof sprach unter stürmischer Zustimmung der Klubmitglieder dem Bürgermeister für die glückliche Durchführung dieser Aktion den Dank des Bürgerklubs

399

aus. Hierauf wurde in die Beratung der auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderatsitzung stehenden Referate eingegangen.

Bei dem Referate „Festsetzung der Fahrpreise für den Kraftstellwagenverkehr“ machte GR. Angermayer darauf aufmerksam, daß bei der endgiltigen Festsetzung der neuen Linien den Bedürfnissen des Bezirkes Margareten Rechnung getragen werde, da in diesem Bezirke große Straßen vorhanden sind, welche eines jeden öffentlichen Verkehrsmittels entbehren. Ferner brachte er die gestern in der Bezirksvertretung Margareten erhobene Beschwerde zur Kenntnis, daß über die Rechte Wienzeile während der Nachtzeit die schweren Lastenautomobile verschiedener Molkereien in einem Tempo die Straßen passieren, daß die Nachtruhe in der empfindlichen Weise stört und bat um baldmöglichste Abhilfe des Uebelstandes. Zu diesem Gegenstande sprachnoch die Gemeinderäte Vaugoin und Hötzel, welche die gleichen Beschwerden bezüglich der Lainzer- und Hasnerstraße vorbrachten. Nach einer Erwiderung des Stadtrates Rain wurde die Debatte über diesen Gegenstand geschlossen. Der Klub setzte sodann die Beratungen über den Bauordnungsentwurf fort, zu welchen Stadtbaudirektor Goldemund ein ausführliches Referat erstattete. Die Beratungen über den Entwurf werden in der nächsten Klubsitzung fortgesetzt.